

Familie antiquiert oder zukunftssträchtig?

Andreas Simm

Interdisziplinäres Zentrum für Altern in Halle

Klinik für Herzchirurgie

Zentrum für Medizinische Grundlagenforschung

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Magdeburg, 22. 10. 2018

Geschichte der Familie

- Römer:** famulus – Diener/Sklave bzw. famula – Dienerin/Sklavin
pater familias: Herrscher über alle Mitglieder des Haushaltes
familia: Besitzstand eines Mannes: Haus, Grund, Frau, Kinder, Vieh, Sklaven
- Mittelalter:** zentrale Schlüsselbegriff der sozialen Ordnung: Haus / Haushalt
Kinder sind Arbeitskräfte am Hof
- Romantik:** Aufkommendes Bürgertum, Kinder nicht primär Arbeitskräfte, Familie bekommt eine neue Bedeutung
Liebesheirat, gewollte/geliebte Kinder, lebenslange Gemeinschaft
- Heute:** Traditionelle Familie: 5,6 Millionen Paare (mit minderjährigen Kindern)
alternative Formen: 0,9 Millionen Paare
Alleinerziehend: 2,7 Millionen
**2009 wurden in Ostdeutschland 61 Prozent aller Kinder von unverheirateten Müttern geboren.
Ostdeutschland ist damit eine der Regionen in Europa mit den höchsten Anteilen nicht ehelich geborener Kinder**

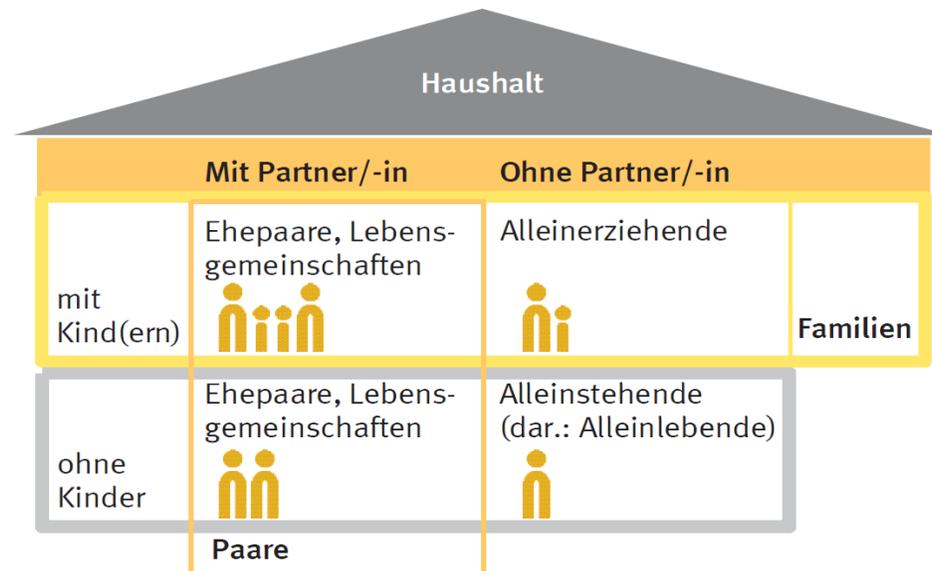
Familie, Lebensformen und Kinder: Auszug aus dem Datenreport 2016

Elle Krack-Roberg, Stefan Rübenach, Bettina Sommer, Julia Weinmann, Destatis 2017

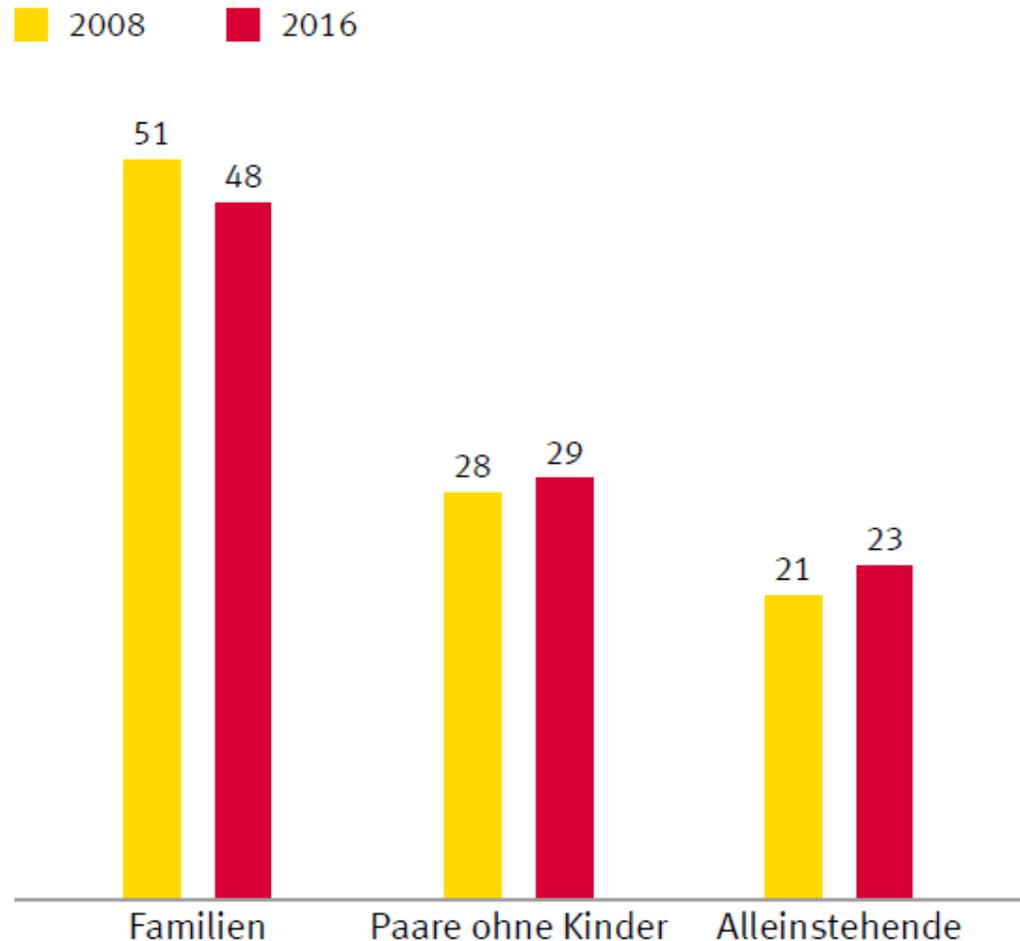
Definition Familie

- Traditionell: Ehepaar – Vater – Mutter – Kind
- Statistisches Bundesamt: alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie Alleinerziehende mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine Familie immer aus zwei Generationen: Eltern/-teile und im Haushalt lebende ledige Kinder.

Systematik der Familien- und Lebensformen im Mikrozensus



Knapp die Hälfte der Bevölkerung lebt in Deutschland in Familien



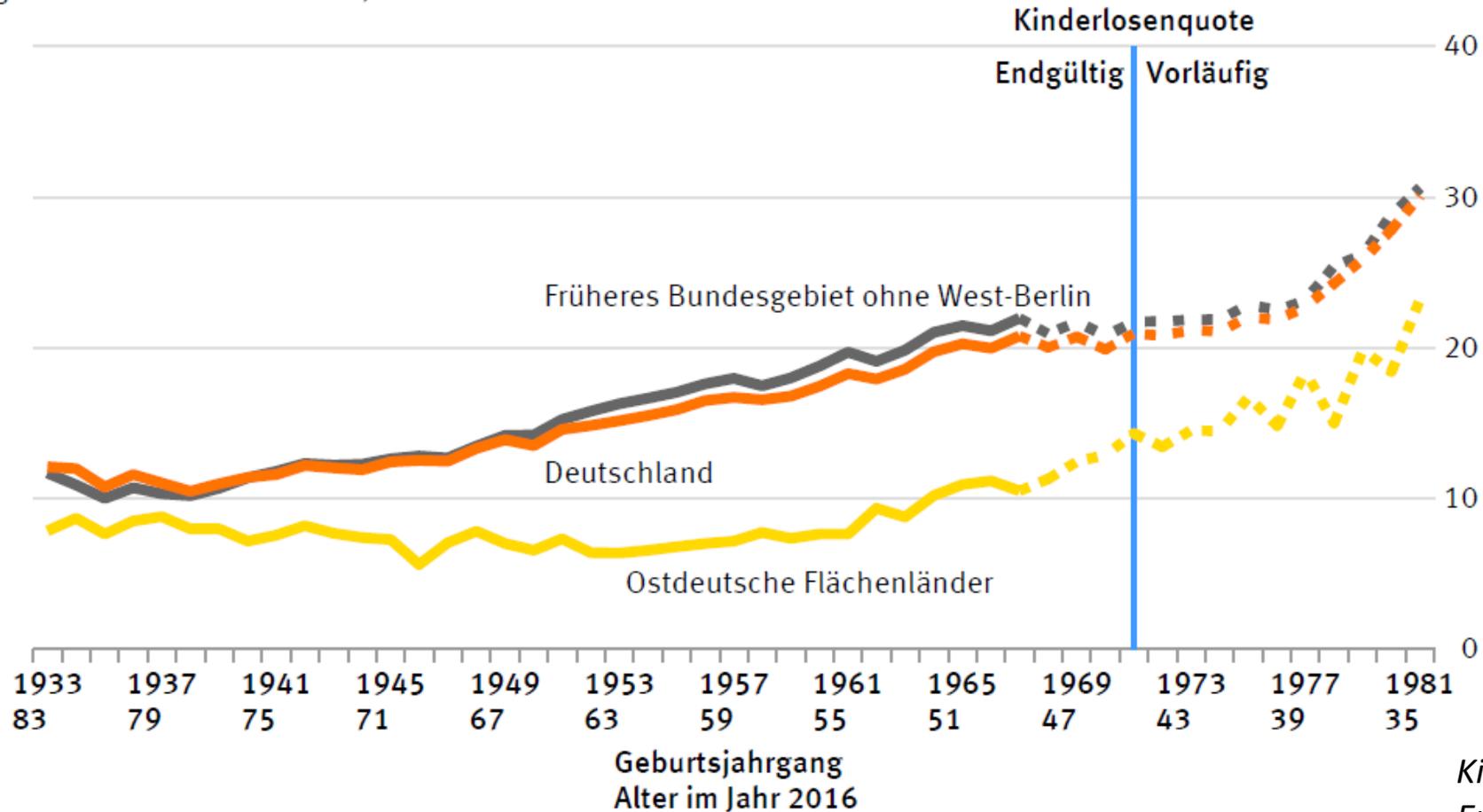
Bevölkerung in Lebensformen in Deutschland
Ergebnisse des Mikrozensus, in %

*Kinderlosigkeit, Geburten und Familien
Ergebnisse des Mikrozensus 2016
Statistisches Bundesamt, Juli 2017*

Kinderlosigkeit scheint sich zu stabilisieren

Anteil der Frauen ohne Kind an allen Frauen des jeweiligen Jahrgangs (Kinderlosenquote)

Ergebnisse des Mikrozensus¹, in %

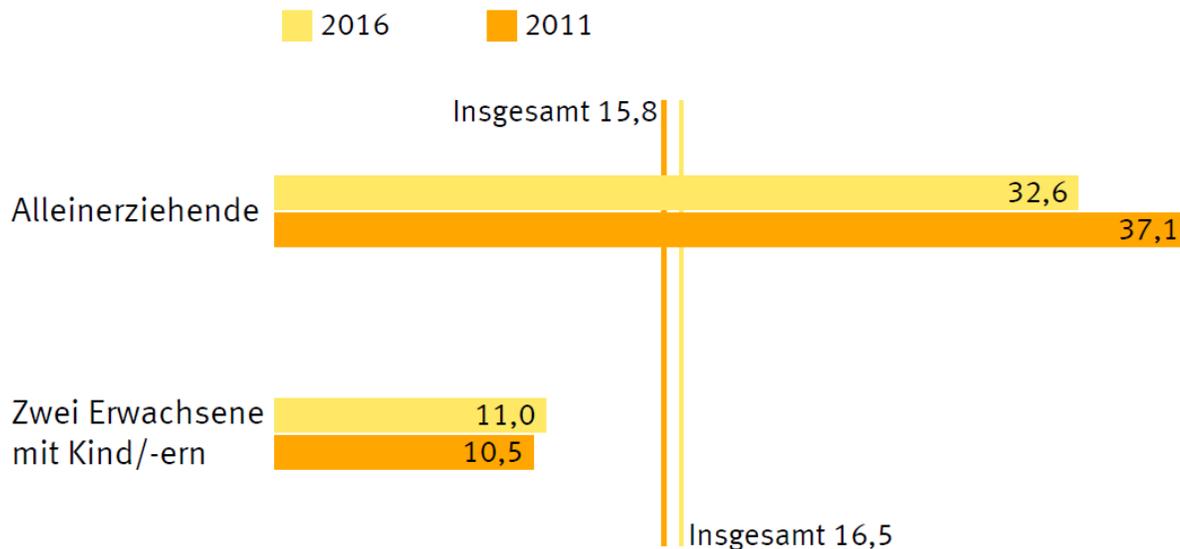


*Kinderlosigkeit, Geburten und Familien
Ergebnisse des Mikrozensus 2016
Statistisches Bundesamt, Juli 2017*

Familien: West – Ost (2016/17)

	Westen	Osten
Verheiratete Eltern	71%	53%
Alleinerziehend	17%	25%
Alternative Lebensgemeinschaften	12%	22%

Armutsgefährdungsquote nach ausgewählten Haushaltstypen
Anteil der Bevölkerung in %



Alleinerziehende Frauen!!!

*Kinderlosigkeit, Geburten und Familien
Ergebnisse des Mikrozensus 2016
Statistisches Bundesamt, 2017*

*Alleinerziehende in Deutschland 2017,
Statistisches Bundesamt 2018*

„Familien ändern sich“



BETREUUNGSQUOTE
von Kindern unter 3 Jahren



ERWERBSTÄTIGENQUOTE
von Müttern mit Kindern
im Alter von 2-3 Jahren



VÄTERBETEILIGUNG
beim Elterngeld



Spiegel online, 18. 10.

Wie die Elternzeit das Verhalten von Männern ändert

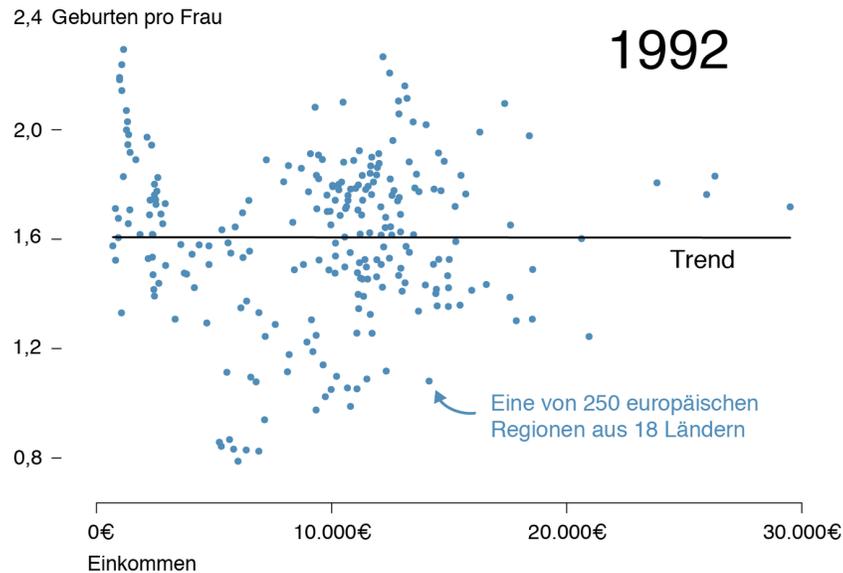
Beeinflusst die Elternzeit das Rollenverständnis von Vätern? Ja, haben Forscher aus Essen festgestellt. Die Effekte seien deutlich messbar - etwa beim Thema Hausarbeit.

Trend zu mehr Kindern bei wachsendem Einkommen

In Europa steigen neuerdings die Geburtenraten in reicheren Regionen

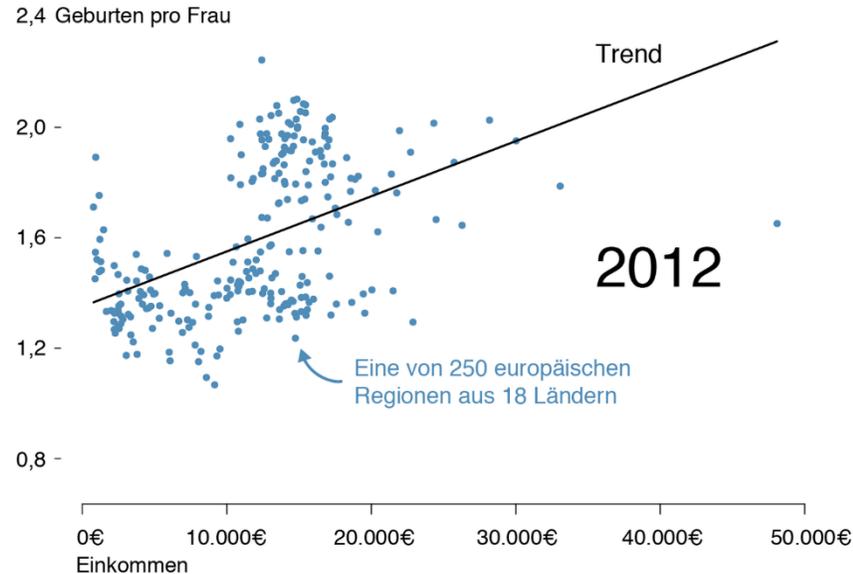
Geburtenrate und Einkommen

Wie sich der Trend in den Regionen Europas ändert



Geburtenrate und Einkommen

Wie sich der Trend in den Regionen Europas ändert



GEBURTENRATE
(Ø Kinderzahl pro Frau)

2004 1,35 ↗ 2014 1,47

Veränderung 1992 bis 2012: In etwa 250 europäischen Regionen der Studie stiegen 2012 die Geburtenraten mit einer Zunahme des Pro-Kopf-Einkommens. (Daten: Nationale statistische Ämter, Cambridge Econometrics)

Max-Planck-Institut für demografische Forschung; <https://www.mpg.de/12041447/steigende-geburtenraten-mit-hoeheren-einkommen>

„Familienaufgaben“

Biologie: Der Mensch ist ein Nesthocker



„Familie als sozialer Raum“

Erzieherische Funktion: Sozialisation, Herausbilden von Fähigkeiten und Motivationen der Kinder.

Schutz und Fürsorge: Säuglinge - kranke und alte Familienangehörige
Pflege alter Menschen überwiegend in den Händen der Familie und hier in der Händen der Frauen angesiedelt

Rituale: wiederkehrenden Handlungen geben Orientierung und Struktur

z.B. gemeinsame Abendessen, das Vorlesen vor dem Zubettgehen,

Eltern sind die ersten und damit zentralen Bezugspersonen von Kindern. So entstehen **persönliche Bindungen** von hoher emotionaler Bedeutung. Solche Bindungen wirken sich positiv auf die psychische und physische Gesundheit aus.

„Familie als Wirtschaftsfaktor“

unbezahlte Haus-, Familien- und Freiwilligenarbeit

Tabelle 2

Zeitvolumen und monetärer Wert unbezahlter Arbeiten 2013

	Zeitvolumen in Mio. Stunden pro Jahr	%-Anteil Frauenarbeit	Monetärer Wert in Mrd. Fr. *
Total unbezahlte Arbeit	8720	62%	400.9
davon:			
-Hausarbeiten	6565	62%	266.8
-Kinder betreuen/begleiten	1447	62%	90.7
-Pflege/Betreuung erwach. Pers.+	42	76%	2.4
-Freiwilligenarbeit	665	55%	41.0

+ Pflege, Betreuung erwachsener Personen innerhalb des Haushalts.

*Marktkostenmethode auf der Basis durchschnittlicher Arbeitskosten pro geleistete Arbeitsstunde in Franken nach ausgewählten Äquivalenzgruppen.

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) (Modul unbezahlte Arbeit)

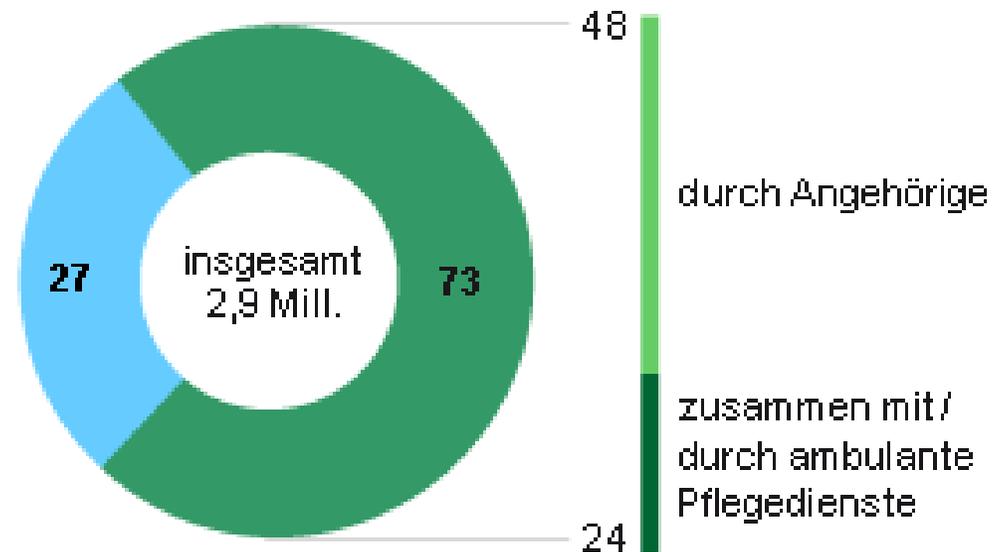
*Höpflinger, François (2016)
Familien und familiale Beziehungen
– integrative und produktive
Leistungen,
in: Caritas Schweiz, Sozialalmanach
2016 ‚Familie ist kein Luxus‘, Luzern:
Caritas-Verlag: 119-135*

„Familie und die Versorgung im Alter“

Pflegebedürftige nach Versorgungsart 2015

%

■ vollstationär im Heim ■ zu Hause versorgt



Was unterscheidet Familie von Freunden?

Blut ist dicker als Wasser!

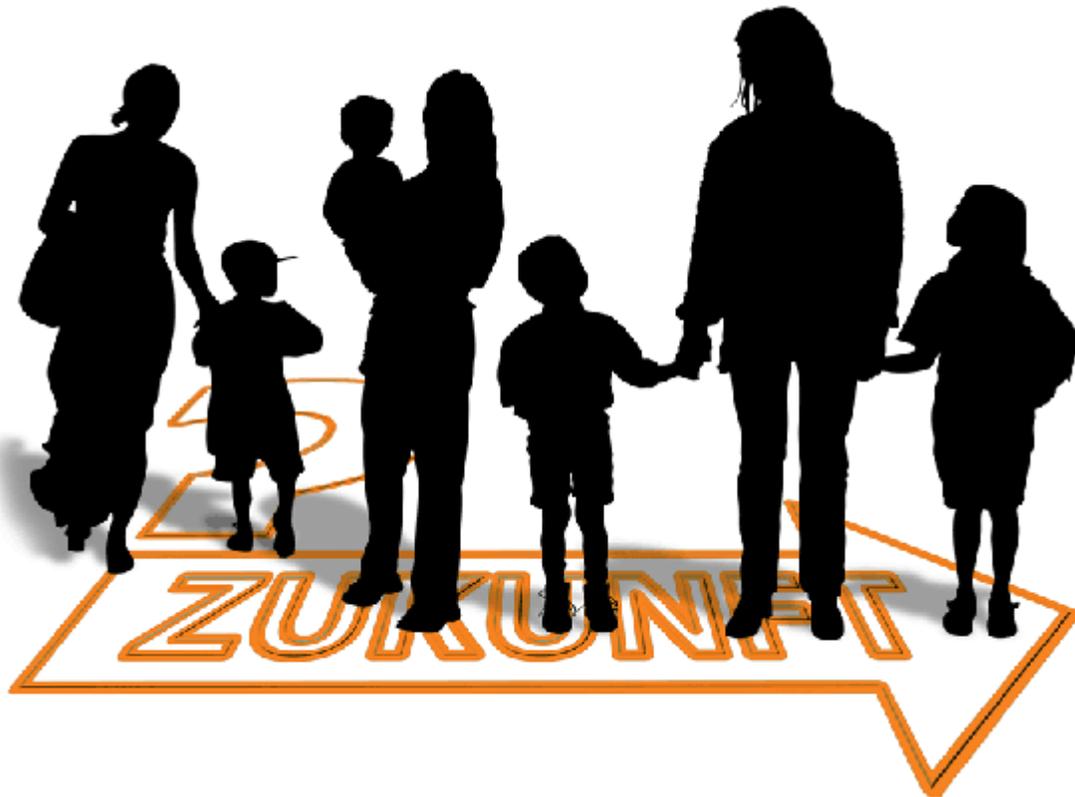
Verwandtschaft kann man sich nicht aussuchen, Freunde schon!

Wenn Freunde Fürsorge, Respekt und Liebe vermissen lassen oder Vertrauen missbrauchen, kann man sich von ihnen trennen. Aber das Kind seiner Eltern und Eltern seiner Kinder bleibt man ein Leben lang.

Bei Krankheit im hohen Alter bleibt meistens nur die Familie, die hilft!

Zukunft Familie?

DEMOGRAFIE: Familie wird zum Auslaufmodell,
Wirtschaftswoche 15. Mai 2013

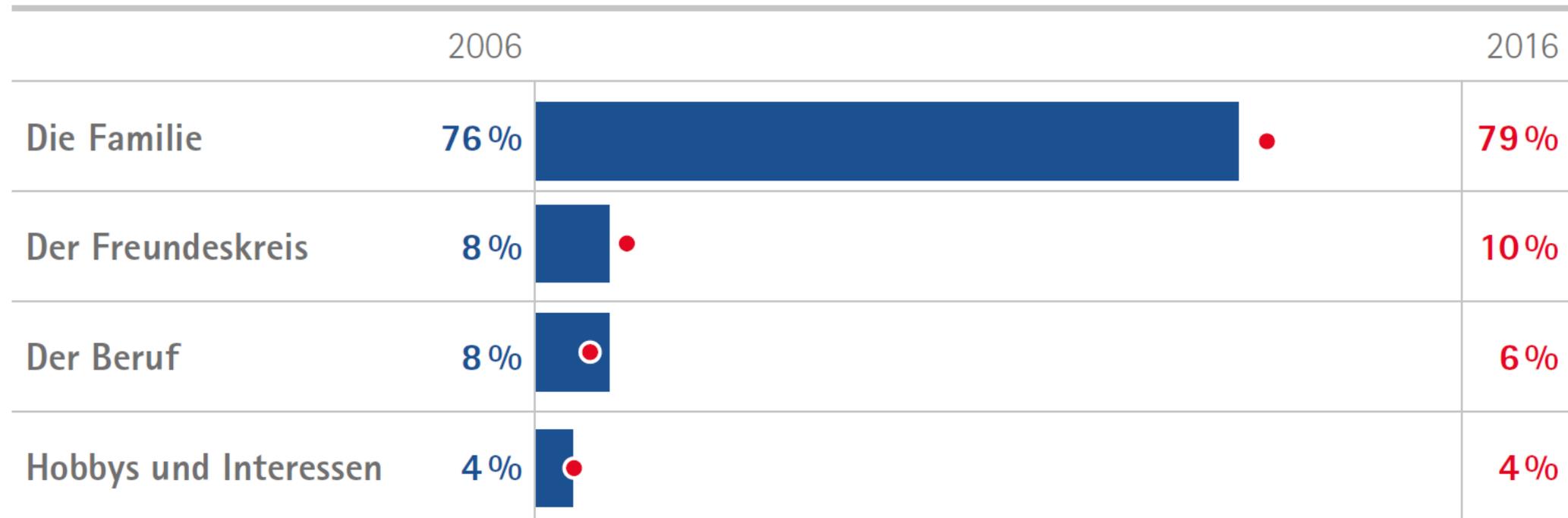


Herausforderungen und Perspektiven der
Förderung und Unterstützung von jungen
Menschen und deren Familien

<https://www.jugendarbeit-rm.de/fachbereich-jugendarbeit/fachtag-in-zukunft-mit-uns-am-27-01-2012/>

Die Familie steht an erster Stelle!

Frage: „Wenn Sie einmal Familie, Beruf, Hobbys und Freundeskreis in eine Rangfolge bringen: Was ist für Sie das Wichtigste, was steht an erster Stelle? Würden Sie sagen die Familie, der Beruf, Hobbys und Interessen, der Freundeskreis?“



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahren

Quelle: Allensbacher Archiv; IfD-Umfrage 11058, Juli 2016

Die Familie in der Zukunft

Familie wird weiter wichtig bleiben:

Familie wird bunter: traditionell – Patchwork – Regenbogen – Alleinerziehend -

Kinder kommen später: „Lieber später als früher“

Gemeinsame Erziehung nimmt zu: „die neuen Väter“

Brauchen aber weiter Unterstützung:

Freistellungszeiten für die Kindererziehung

ausreichende Betreuungsmöglichkeiten

finanzielle Unterstützung wie das Elterngeld

Zum Schluss ...

Auf die Frage, was die Umfrageteilnehmer mit dem Begriff Familie verbinden, lauteten die häufigsten Antworten:

Liebe, Geborgenheit, Vertrauen.

Forsa Studie, Zukunft der Familie, 2016

Das kann, nein muss, auch für unsere weitere Zukunft gelten.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit